



Vor der Alzettebrücke in Hesperingen

GGH 62 Mme Eugène Thill-Hilger



Blick vom Schloßberg auf Hesperingen

Privatsammlung François Schroeder (Fentingen)

ringen), Blondelot und Hengen (Howald), Besch und Kieffer (Itzig), Kirch (Alzingen) und Feyder (Fentingen). Gemeinderat Lentz (Howald) befand sich zu der Zeit bei der Wehrmacht. Die „Hauptsatzung“ der Gemeinde Hesperingen vom 22.06.1942 sah einen Bürgermeister, zwei Beigeordnete (Schöffen) und neun Gemeinderäte vor.

Die Gemeinde Hesperingen war ab dem 01.01.1942 der „Amtsbürgermeisterei Luxemburg-Land“ angegliedert³³⁶ und durch eine Verordnung der Gauleitung gehörten die Ortschaften Hesperingen-Howald, Alzingen und Fentingen ab dem 01.04.1943 zur Gemeinde Luxemburg, während das Dorf Itzig unter dem



Das Polizeibüro Hesperingen im Jahre 1940. Von links nach rechts: Jean-Pierre Schumacher („Dully“), Louis de Waha, Ed. Robert.

GGH 4129 Ed. Robert-Lahyre (Hesperingen)

Namen „Etzig“ eine eigene Gemeinde mit einem eigenen Bürgermeister (in der alten „Amtsbürgermeisterei“) bildete³³⁷. Für letztere bestimmte die „Hauptsatzung“ vom 08.12.1943 (genehmigt am 03.01.1944) einen Bürgermeister, zwei Beigeordnete (Schöffen) und 6 Gemeinderäte. Die Übergabe der Gemeinde Hesperingen an den Oberbürgermeister der Stadt Luxemburg fand am 01.04.1943 um 17.30 Uhr statt.

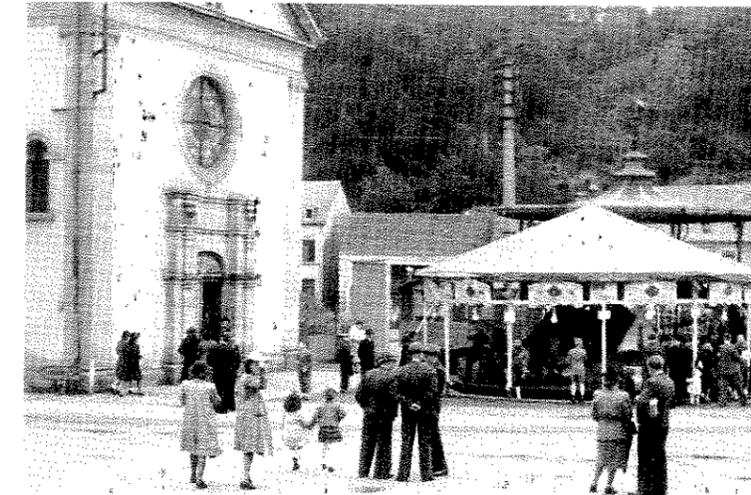
Da sowohl besagte Verordnung als auch die Ernennung neuer Bürgermeister durch die deutschen Besatzer illegitim waren, wird diesen Usurpatoren auch keine besondere biographische Darstellung zuteil.

Amtsinhaber in der Gemeinde Hesperingen (1941-1943):

Karl Robert Leclerc (Karl Löckler), geboren am 30.05.1908 in Hollerich und wohnhaft in Hesperingen-Howald. Er war mit der Deutschen Hilde Görhlitzer (* Aachen 15.11.1913) verheiratet. Nachdem die Gemeinde Hesperingen



Die Schlosserei Adam und rechts daneben der zur Schreinerei Lavandier gehörende Schuppen, der während des Kriegs als Notkapelle für den Howald diente. Der Vertrag zwischen Pfarrer Beres und Herrn Lavandier kam am 19.01.1941 zustande. Foto aus dem Jahre 1930. GGH 5050 Mme Justine Leesch-Adam (Belair)



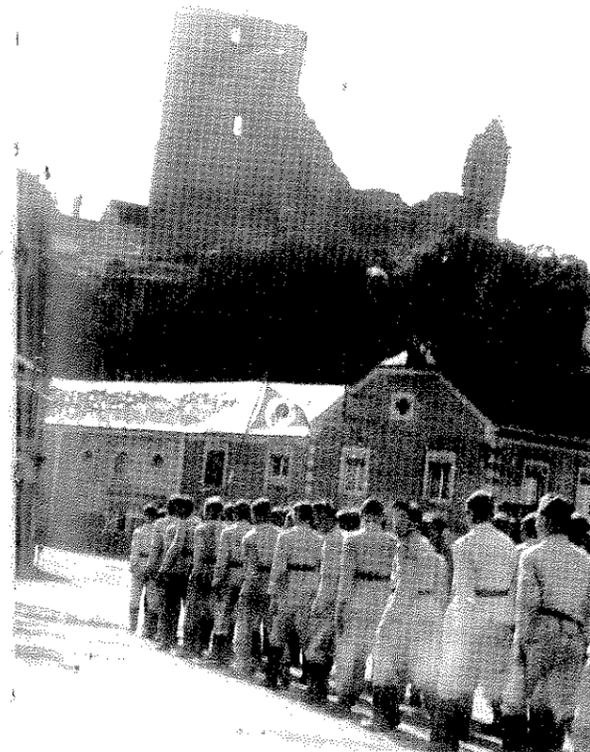
Bis 1962 standen die Kirmesbuden in Hesperingen vor der Kirche GGH 4287 Mme Deitz-Mersch (Hesperingen)

(bis auf Itzig) 1943 in die Amtsbürgermeisterei Luxemburg-Land eingegliedert worden war, wurde er Ratsherr der Stadt Luxemburg. Leclerc hatte sich nach der Befreiung nicht wie viele andere durch Flucht nach Deutschland einer drohenden Verhaftung entzogen, sondern war mit seiner Frau im Lande verblieben. Am 30.05.1945 befand er sich im Gefängnis „Gronn“ in Haft.

Amtsinhaber in der neugeschaffenen Gemeinde Etzig (1943-1944):

Nikolaus Homann-Anton, geboren am 07.03.1889 in Itzig und dort wohnhaft. Er wurde nach dem Krieg inhaftiert und auch verurteilt. Das Ehepaar Homann-Anton³³⁸ hatte keine Kinder.

Die Vereinigung L.R.L. (Letzeburger Rôde Lew) organisierte ihre Resistenz in der Gaststätte Lang-Schumacher in Hesperingen. Der Polizeibeamte Ed. Robert (sen.) brachte es fertig, krankheitshalber aus der Polizei austreten zu dürfen. Er zog mit seiner Familie nach Syren, wo er sich als wesentliche Stütze der Resistenz große Verdienste erwarb. Am 04.06.1940 gab es insgesamt 53 Arbeitslose in der Gemeinde Hesperingen. In einem Rundschreiben vom 10.10.1940 suchte der Distriktskommissar um



Eine seltene Aufnahme des Arbeitsdienstes

Foto von Roger Wagener, Copyright Photothèque de la Ville de Luxembourg